

Bericht der Bildungsgemeinderätin Barbara Schagerl

Mittwoch, 28. März 2023

Lieber Herr Bürgermeister, liebe Stadt- und Gemeinderät*innen, liebe Zuhörer*innen.

Als „Zuagroaste“ und Wahl-Scheibbserin habe ich bis vor kurzem keine der Bildungseinrichtungen unserer Stadt gekannt. Deswegen habe ich in meiner Funktion als Bildungsgemeinderätin in den letzten Monaten allen Bildungseinrichtungen bis Ende Pflichtschule einen Besuch abgestattet. Zum einen, um die zuständigen Leiter*innen kennen zu lernen, und zum anderen, um mir ein Bild über die bestehenden Bildungseinrichtungen zu machen.

Aufgrund der derzeitigen neuen Gesetzeslage, vor allem den Kindergarten betreffend, sowie der vielen Entscheidungen zwecks Standorte, Schulcampus etc. habe ich beschlossen, euch in meinem Bericht einen IST-Stand aller Bildungseinrichtungen mitzuteilen. Ich möchte dabei auch auf diverse Handlungsfelder aufmerksam machen, sowie einen kurzen Einblick über die aktuellen Gespräche der Stadtgemeinde geben.

Ich möchte noch erwähnen, dass ich mich bei meinen Ausführungen nur auf die wichtigsten Punkte konzentriere und aus zeittechnischen Gründen nicht jedes einzelne Detail aufzeigen kann.

POLYTECHNISCHE SCHULE

- Leiterteam: Doris Pirringer-Groll, Robert Heindl, Andreas Steinmetz
- 5 Klassen, 119 Schüler*innen
- 12 Lehrer*innen
- Schwerpunkte Dienstleistung (Gesundheit, Handel und Tourismus), Technik (Bau, Elektro, Holz und Metall)
- Räumlichkeiten und Werkstätten zum Großteil in sehr gutem Zustand
- Schulküche und Werkstätten dürfen auch gerne von Gemeinde oder VHS Kursen benutzt werden
- Turnsaal in Volksschule mitbenutzt
- **Handlungsbedarf:**
- Flachdach (undicht – Wasserschaden in Küche, Garderobe und Lehrmittelzimmer)
- Schulküche – mind. 4 Kochstellen nötig
- Metallwerkstatt Böden und Wände, geeigneter Bereich für Sandstrahlen, Schweißen, Lackieren etc., Drehbank und Fräsmaschine erneuern
- eigener Schulausschuss

SPORTMITTELSCHULE

- Direktor Ingolf Völker
- 14 Klassen + eine Deutschförderklasse mit 9 Schüler*innen
- ca. 40 Lehrkräfte
- alles sehr gut in Schuss, 1. und 2. Klassen wurden neu möbliert, gut ausgestattet im Bereich Digitalisierung

- ausreichend Räumlichkeiten zur Verfügung – Differenzierungsräume, Multifunktionsraum, Forscherraum, Computerräume, Schulküche etc.
- Sekretärin seit ca 20 Jahren - Gemeindeangestellte
- eigener Schulausschuss
- **Handlungsbedarf** im IT Bereich: Mit dem neuen Lehrplan und der daraus resultierenden Schwerpunktsetzung im Bereich Digitalisierung gibt es auch viel mehr Geräte, die gewartet werden müssen – sollte ausgelagert werden

Allgemeine SONDERSCHULE

- Direktorin Renate Lengauer
- (leitet auch den Standort Rogatsboden)
- 12 LehrerInnen und 2 Stützkräfte
- derzeit 4 Klassen mit 24-28 Schüler*innen
- unterrichtet werden alle Lehrpläne (auch polytechnischer)
- untergebracht im 2. Stock der Volksschulgebäudes
- eigener Schulausschuss
- **Handlungsbedarf:**
Barrierefreiheit

VOLKSSCHULE

- Direktorin Ingeborg Schneider
- 8 Klassen
- 171 Schüler*innen, 16 Lehrerinnen
- Computerraum, 2 Werkräume, Bibliothek – keine weiteren Räume zur Verfügung
- Schulgebäude 137 Jahre alt
- kein eigener Ausschuss, bei Wünschen: direkte Kommunikation über Gemeinde
- **Handlungsbedarf**
- starker Platzmangel im Volksschulgebäude
- hoher Sanierungsbedarf – Fassade, Schimmel, rinnende Heizungen etc.
- alle Räumlichkeiten sind weit entfernt vom heutigen Standard einer modernen Schule
- Beispiel Kopierraum – seit 2017 veranschlagt und noch immer nicht umgesetzt
- WICHTIG: Weg von den Notlösungen und kleinen Ausbesserungsarbeiten

NACHMITTAGSBETREUUNG

- Leiterin Manuela Schwarzinger
- dieses Schuljahr 34 Anmeldungen
- als 1 Gruppe geführt – in Lernzeit auf zwei Gruppen aufgeteilt
- 2 Pädagoginnen, wobei nur eine die Hauptverantwortung hat
- gibt kein fixes Budget – Wünsche per Mail an Gemeinde – sehr sparsam – bis jetzt ca 500€ im Jahr
- Im neuen Schuljahr 43 Anmeldungen - Dafür braucht es wirklich sinnvolle Lösungen!

- Derzeit werden 2 Räume benutzt (geeignet für max 15-18 und 12 Kinder), die früher die Musikschule genutzt hat. Diese sind eigentlich nicht für eine Nachmittagsbetreuung geeignet, da keine Rückzugsmöglichkeit für die Schüler*innen. Erforderlich wäre ein Bereich zum Arbeiten, zum Essen, zum Rückzug und für die Freizeit.
- Außerdem steht im Schulorganisationsgesetz § 6: Die Festlegung der Zeiteinheiten für Lernzeiten und Freizeit hat so zu erfolgen, dass in der Freizeit unter Hinzuziehung der im Unterrichtsteil vorgesehenen Wochenstunden im Pflichtgegenstand „Bewegung und Sport“ fünf Bewegungseinheiten, die nach Möglichkeit gleichmäßig auf die Woche zu verteilen sind, gewährleistet sind.
- Das kann oft nicht gewährleistet werden, da der Turnsaal am Nachmittag nie frei ist (wird von Polytechnischer Schule mitbenutzt) und der kleinere Bewegungsraum nur Montag und Mittwoch.

KINDERGARTEN FELDGASSE

- Leiterin Ingrid Kölch
- 2 Gruppen
- 3 Elementarpädagoginnen, 3 Betreuerinnen, 1 Inklusive Elementarpädagogin für 3 Tage
- 42 Kinder – davon 14 in der Nachmittagsbetreuung
- kein eigener Ausschuss, bei Wünschen: direkte Kommunikation über Gemeinde
- **Handlungsbedarf:**
 1. Gartenzaun entlang SMS muss saniert bzw. erneuert werden – hier ist Gefahr in Verzug wegen wegstehendem Draht bei Löchern
 2. Schalldämmung in beiden Gruppenräumen

KINDERGARTEN FLECKNERTORGASSE

- Leiterin Maria Wieland
- Kindergarten mit 4 Gruppen – jede Gruppe ist eine Integrationsgruppe
- 4 Elementarpädagoginnen, 5 Betreuerinnen, 2 Stützkräfte, 1 Inklusive Elementarpädagogin für 2 Tage
- derzeit ca. 80 Kinder, davon 11 mit Nachmittagsbetreuung
- kein eigener Ausschuss, bei Wünschen: direkte Kommunikation über Gemeinde
- Gebäude außen neu saniert
- **Handlungsbedarf:**
 - Innen dringend Generalsanierung nötig (Wände, Böden, Heizung)
 - Einrichtung ist zum Großteil 35 Jahre alt

KLEINKINDGRUPPE

- für Kinder von 1 bis 3 Jahren
- Leiterin Hofegger Annalena
- 2 Gruppen zu max. 15 Kindern pro Tag
- 2 Pädagoginnen und 3 Betreuerinnen
- ab 2,5 Jahren kostenlos, unter 2,5 Jahren derzeit kostenpflichtig (ganze Woche 360 €)
- fixes Budget von 12 000€ pro Jahr zur Verfügung
- **Handlungsbedarf:**
- berührungsloser Wasserhahn aus hygienerechtlichen Gründen
- Sanierung von undichten Dachfenstern

Aus diesem IST Stand heraus ergeben sich nun 4 große Handlungsfelder:

Handlungsfeld 1 - Budget

Die Einrichtungen mit eigenem SGA bringen ihre Budgetwünsche immer im zuständigen Ausschuss ein. Mit den anderen Einrichtungen kommuniziert die Gemeinde jedes Jahr im Oktober fast ausschließlich per E-Mail, was die Budgetwünsche fürs kommende Jahr betrifft. Diese schriftliche Vorgehensweise bringt mit sich, dass manchmal Unsicherheiten seitens der Leiter*innen besteht, was und wie viel sie überhaupt auf ihre „Wunschliste“ setzen dürfen und welcher Budgetrahmen zur Verfügung steht. Eine Antwort, ob und welche Dinge auch tatsächlich genehmigt bzw. umgesetzt werden, bekommen die Leiterinnen oft nur nach eigener Nachfrage oder erst im Frühjahr.

Außerdem habe ich mitbekommen, dass auch Dinge wie Grundsanierungen des Gebäudes oder der Einrichtung auf diesen Budgetwünschen stehen, was meiner Meinung nach da nicht draufgehört. Die Instandhaltung der Gebäude ist eine Verpflichtung der Gemeinde und sollte besser in regelmäßigen, persönlichen Besuchen begutachtet und mündlich besprochen werden.

Man könnte seitens der Gemeinde andenken, dass die Leiterinnen für alle weiteren Budgetwünsche wie Arbeits- und Unterrichtsmaterialien etc. ein fixes Budget pro Jahr zur Verfügung haben, genauso wie die Leiterin der Kleinkindgruppe.

Abgesehen davon fände ich es äußerst wichtig, den persönlichen Kontakt zu allen Leiter*innen zu pflegen. Dies könnte zum Beispiel einmal jährlich im Herbst, anlässlich der Abgabe der Budgetwünsche, im Zuge einer eigenen Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit, Bildung und Sport passieren. Ich habe diesbezüglich bereits ein Gespräch mit Stadträtin und Ausschussobfrau Alena Fallmann geführt, die auch für eine Abhaltung einer solchen Sitzung wäre. Ich gehe davon aus, dass diese Übereinkunft verbindlich ist.

Handlungsfeld 2 – neue Gesetze Kindergarten

1. Ab September 2023 soll die Vormittagsbetreuung für alle Kinder unter 3 Jahren kostenlos werden.
2. Ab September 2024 können 2jährige Kinder in den Kindergarten gehen.

Dies stellt uns vor die Herausforderung, dass die Nachfrage steigen wird und wir zu wenig Platz in den bestehenden Einrichtungen haben.

In der Kleinkindgruppe ist aktuell noch ein bisschen Spielraum, in den Kindergärten jedoch nicht. Die Leiterinnen beider Kindergärten haben eine Vorberechnung angestellt, dass für diese Anforderungen 2 neue Gruppen benötigt werden.

Deswegen muss ein geeigneter Standort für einen Ausbau zwei weiterer Gruppen gefunden werden. Nach einem Gespräch mit Stadtsamtsdirektor Gerhard Nennung habe ich erfahren, dass am Standort Flecknertorgasse wahrscheinlich kein Ausbau stattfinden wird, da das gegenüberliegende Grundstück nicht verfügbar ist bzw. die straßenbauliche Situation sehr aufwändig wäre.

Deswegen wird ein Ausbau bzw. Zubau in der Feldgasse priorisiert – zum Beispiel auf der Wiese hinter dem Turnsaal, wo die Kugelstoßanlage und die Weitsprunganlage ist. Für diese Anlagen müsste dann ein anderer Platz gefunden werden. Aktuell finden Gespräche mit der Sportmittelschule statt.

Handlungsfeld 3 – neue Richtlinien der Räumlichkeiten in der PTS betreffend

Dazugekommen ist, dass am 1. März die Schulkommission für Zu- und Umbauten die Polytechnische Schule besucht hat, mit dem Ergebnis, dass die allgemeinen Raumerfordernisse nicht mehr dem aktuellen Stand entsprechen und zu gering sind. Es fehlen ein Mehrzweckraum, ein Lernbüro, eine Klasse, die Schulküche ist zu klein und es gibt zu wenige WC's.

Hier werden also auch Lösungen gefunden werden müssen.

Handlungsfeld 4 – Sanierung und Raumknappheit im Volksschulgebäude

Derzeit befinden sich im Volksschulgebäude die Volksschule, die Sonderschule, die Nachmittagsbetreuung und die Musikschule. Außerdem gibt es den Turnsaal, einen kleineren Bewegungsraum und Räume der Stadtkapelle, des Kammerorchesters und der Stadtmusik, die von der Musikschule teilweise auch mitgenutzt werden.

Die Räume der Nachmittagsbetreuung sind, was den Ausblick aufs nächste Schuljahr betrifft, wieder zu klein und müssen erweitert werden. Die Frage ist, wohin? Hier ist meiner Meinung nach eine sinnvolle Lösung mit allen Beteiligten anzustreben. Denn der Platzbedarf wird auch in den nächsten Jahren weiter steigen.

Das gesamte Volksschulgebäude gehört vom Dach bis zum Keller grundsaniert. Wenn die Sanierungskosten jedoch mehr als 50% der Neubau-Investitionen ausmachen würden, drängt das Land eher zu Neubau.

Eine Idee wäre, einen anderen Standort für die Volksschule und die Sonderschule anzudenken. Auch eine Zusammenlegung der Sonderschule Scheibbs und Rogatsboden ist im Zuge dessen im Gespräch, da die Schule Rogatsboden auch stark sanierungsbedürftig ist.

Dann hätte das Volksschulgebäude ausreichend Platz hat für Musikschule und Vereine – und auch eventuell für eine erweiterte Nutzung der Polytechnischen Schule.

Bis dies jedoch alles gebaut um umgesetzt werden kann, muss für eine ausreichende Sanierung im bestehenden Gebäude gesorgt werden.

Aktueller Stand der Zukunfts-Gespräche

Die ersten Gespräche zum Thema Schulcampus gab es bereits vor über 3 Jahren. Damals wurde bereits die Dringlichkeit von pädagogisch sinnvollen Lösungen aufgezeigt. Erst im Herbst 2022 gab es dann endlich ein weiteres Gespräch zum Thema Bildungscampus. Hier wurde überlegt, welche Gründe sich für so einen Schulcampus eignen würden.

Es sind letztendlich zwei Gründe im Bereich zwischen Sportplatz und Lehenhof in die engere Auswahl gekommen – ein Grund ist im Besitz der Lehenhof Besitz GmbH, der andere Grund ist Gemeindeeigentum. Momentan läuft eine Bauplatzbeurteilung, ob diese Gründe auch für einen Schulstandort geeignet wären. Die Begutachtung wird noch im Frühjahr 2023 stattfinden.

Welche Bildungseinrichtung oder -einrichtungen am neuen Standort einziehen werden oder sollen muss noch besprochen werden. Davor müssen noch folgende Fragen geklärt werden:

Bei welchen Bildungseinrichtungen macht es Sinn, dass sie am jetzigen Standort bleiben? Bei welchen Einrichtungen ist eine Übersiedlung sinnvoll? Für welche Altersgruppe ist ein Standort außerhalb der Innenstadt zumutbar?

Was ist mir als Pädagogin in Zukunft wichtig, um der Bildung in Scheibbs mehr Wertschätzung und Raum zu geben?

- 1. Miteinbeziehung aller zuständigen Leiter*innen in alle weiteren Gespräche, die Schulcampus und Standorte betreffen.**
- 2. Einmal jährlich im Herbst Einladung zu einer eigenen Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit, Bildung und Sport – für Budgetbesprechung und einen wertschätzenden Austausch.**

Zusammenfassung

Wie man bereits in den Ausführungen der einzelnen Bildungseinrichtungen erkennen konnte, gibt es teilweise große Unterschiede, was den Platzbedarf und den Sanierungsbedarf betrifft.

Auffällig ist, dass alle Einrichtungen gut in Schuss sind, die einen eigenen Schulausschuss haben und wo mehrere Gemeinden mitberaten und mitfinanzieren. Das ist natürlich sehr erfreulich.

Doch bis auf die Kleinkindgruppe herrscht in allen anderen Bildungseinrichtungen, wo nur die Gemeinde Scheibbs zuständig ist, großer Handlungsbedarf.

In diesen Einrichtungen ist es gefühlt 5 vor 12! Denn in den letzten Jahrzehnten ist hier in Scheibbs einiges im Bildungssektor versäumt worden! Und deswegen bricht jetzt mit den neuen Gesetzgebungen und dem daraus resultierenden Platzmangel UND den Sanierungen, die ohnehin angestanden wären, alles auf einmal auf uns ein.

Alleine das Volksschulgebäude hätte bereits seit Jahren grundsaniert werden können. Dann wäre ein großer Brocken bereits erledigt gewesen. Wenn man außerdem bedenkt, was eine Sanierung im Jahr 2023 kostet und was sie noch vor einigen Jahren gekostet hätte, kommt uns das jetzt wesentlich teurer.

Damit möchte ich nicht sagen, dass gar nichts passiert ist, gottseidank gab es Renovierungen oder Sanierungen hier und da. Positiv zu erwähnen sind hier zum Beispiel die Außensanierungen der Kindergärten. Doch alles in allem erkennt man deutlich, dass die Investitions-Prioritäten der Stadtgemeinde Scheibbs lange in anderen Bereichen gelegen haben.

Noch einmal erwähnen möchte ich die Platz-Problematik in der Nachmittagsbetreuung. Hier hätte man viel vorausschauender und zukunftsorientierter agieren können. Der Betreuungsbedarf ist seit einem Jahrzehnt stetig im Steigen. Natürlich kann man das gekonnt ignorieren und nur dann handeln, wenn es wirklich schon dringend notwendig ist. Dann entstehen Notlösungen, man schmeißt Musikschulräume raus und verlegt die Musikschuldirektion einfach auf die andere Straßenseite. Nächstes Schuljahr wird der nächste Raum dran glauben müssen. Ich frage mich: Ist das eine pädagogische, nachhaltige und kinderorientierte Bildungspolitik in Scheibbs?

Ich möchte mit diesem Bericht niemandem nahetreten, sondern ich sehe ihn als meine Pflichtaufgabe in meiner Funktion als Bildungsgemeinderätin, Mängel aufzuzeigen und auf Handlungsfelder hinzuweisen.

Wie im §30a der NÖ Gemeindeordnung gefordert: BGRs haben dem Gemeinderat Berichte über die Bildungsaktivitäten zu erstatten und den zuständigen Gemeindeorganen Empfehlungen für Maßnahmen zu geben.

Ich freue mich, wenn der Bildung in Scheibbs in den kommenden Jahren mehr und mehr Priorität eingeräumt wird. Vielen Dank!